

# Für die einen Ausbildung – für die anderen Hilfe

## HELFT UNS HELFEN Studenten geben kostenlose Rechtsberatung für Flüchtlinge und sammeln Berufserfahrung

VON CHRISTIAN KELLER

**Gießen.** Wer zum ersten Mal von der Refugee Law Clinic Gießen (RLC) hört, denkt vielleicht zunächst eher an den Fachbereich Medizin. Zwar keine medizinische aber eine ebenso wichtige praktische Ausbildung durchlaufen die Mitglieder der Law Clinic dennoch. Studierende lernen bereits während des Studiums ihr theoretisches Wissen in Form einer Rechtsberatung für Flüchtlinge einzusetzen.

„Die Anhörung beim Bundesamt für Migration ist entscheidend: Wer als Flüchtling aus Scham oder anderen Gründen wichtige Informationen verschweigt, kann sich selbst die Chance auf Asyl nehmen“, erklärt Jürgen Bast, Professor für Öffentliches Recht an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Zusammen mit dem Fachanwalt für Asyl- und Ausländerrecht, Stephan Hocks, betreut er das Projekt. Jurastudenten, die in das gefragte RLC-Programm aufgenommen werden, müssen zunächst verschiedene Leistungen erbringen: Sie besuchen Vorlesungen, nehmen an einem Praktikum teil, verfassen eine Seminararbeit zu einem konkreten asylrecht-



Robert Seither (rechts) vom Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlingshilfe in Gießen kam auch zur Supervision der Refugee Law Clinic, die von Laura Hilb (links) und Janina Giesecking (2. von rechts) koordiniert wird. (Foto: Keller)

lichen Fall und besuchen die Übung von Stephan Hocks, in der per Rollenspiel auch die Beratungssituation simuliert wird. Eine eigene Beratungsstelle betreibt die RLC explizit nicht. Für die individuellen Gruppen- und Einzelberatungen nutzen sie das Beratungsbüro des Evangelischen Dekanats, das sich direkt in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen befindet.

Ganz aktuell denken die Mitarbeiter über ein zusätzliches Beratungsangebot im ehemaligen US-Depot nach, wo derzeit fast 1000 Flücht-

linge untergebracht sind. In der Flüchtlingsberatungsstelle des Evangelischen Dekanats Gießen hospitieren die Studenten zunächst während der Beratungen der hauptamtlichen Mitarbeiter und versuchen möglichst viel im Umgang mit den Flüchtlingen vor Ort und dem Verfahren zu lernen. Dabei bringen sich die Studierenden und ihr Fachwissen immer stärker ein – bis sie selbst und eigenständig die Beratungstermine übernehmen können.

In einem ersten Informationsgespräch werden die Flüchtlinge über das Asylver-

fahren zunächst in Gruppen beraten. „Im besten Fall ergeben sich daraus Einzelgespräche“, erklärt Laura Hilb, die zusammen mit Janina Giesecking das Projekt, das von Verwaltungsrichter Paul Tiedemann im Wintersemester 2007/2008 ins Leben gerufen wurde, koordiniert.

„Gerade die Gespräche mit minderjährigen Flüchtlingen, die ohne Eltern in Deutschland ankommen, gehen einem schon sehr nahe“, erzählt Jennifer Weinel, die bereits aktiv an der Beratung beteiligt ist. Die Jurastudentin, die auf die Examensvorbereitungen zu-

steuert, kann sich durchaus vorstellen, auch später ihren Fokus auf das Asylrecht zu legen. Sie gehört zu den derzeit zehn Studenten, die die zweijährige Ausbildung der Law Clinic durchlaufen.

Vertrauen schaffen sei zunächst das erste Ziel, erklären die Mitarbeiter der RLC. Mit Hilfe von Dolmetschern bereiten sie die Flüchtlinge auf die entscheidende Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge vor.

Dabei ist nicht selten Eile geboten, denn die Mehrheit der Flüchtlinge werden nach ihrem Eintreffen in Gießen

nach sechs bis acht Wochen auf die Landkreise und Städte umverteilt. „Im schlimmsten Fall verschweigen Flüchtlinge unwissentlich wichtige Informationen zu ihrer Person oder dem Grund ihrer Vertreibung, oft auch aus Scham oder schlicht und einfach weil sie ihre Geschichte schon so oft erzählt haben“, erklärt Jürgen Bast.

Ohne die Beratung der Studierenden muss den Flüchtlingen ein Informationsblatt in der jeweiligen Muttersprache genügen, das sie bei ihrer Ankunft über Rechte und Pflichten als Asylbewerber aufklärt. „Dabei ist das Asylrecht eines der kompliziertesten überhaupt“, macht Laura Hilb deutlich.

Trotz der zusätzlichen Belastung während des Studiums kann sich die RLC nicht über mangelnde Nachfrage beschweren. „Die heutigen Absolventen und Mitarbeiter der Law Clinics werden in zehn bis 15 Jahren Jahren die Fachanwälte auf diesem Ge-

biet sein“, prognostiziert Bast. Damit die Qualität der praktischen Ausbildung aber gewährt bleibe, könne man auch trotz gestiegenen Beratungsbedarfs die Teilnehmerzahlen nicht willkürlich erhöhen.

■ Ein Blatt Papier soll Flüchtlingen Rechte und Pflichten erklären

„Nicht nur aufgrund der räumlichen Nähe zur Erstaufnahmeeinrichtung ist Gießen bundesweit ein Zentrum der Migrationsforschung mit Vorbildcharakter“ sagt Bast.

Bestätigt wird diese Selbsteinschätzung auch dadurch, dass sich vor Kurzem auch in Köln eine Refugee Law Clinic nach Gießener Vorbild etablieren konnte und – zusammen mit weiteren karitativen Verbänden – Flüchtlingen eine kostenlose Rechtsberatung anbietet.

### Spendenaktion dieser Zeitung

Bereits zum zwölften Mal sammelt diese Zeitung zum Jahresende über den Verein „Helft uns helfen“ Spenden. Mit den Spenden unterstützt die Zeitungsgruppe Lahn-Dill die die Flüchtlingshilfe Mittelhessen e.V. mit dem Arbeitskreis Flüchtlinge in Wetzlar, den Ökumenischen Arbeitskreis Flüchtlingshilfe in Gießen, das Stephanuswerk der Diakonie Lahn-Dill in Wetzlar, den Mittelhessischen Bildungsverband e.V. in Marburg, die Arbeiterwohlfahrt Hessen Süd e.V. in Herborn-Merkenbach, die

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Lahn-Dill e.V., die Caritas in Limburg e.V. und das Hephata Hessisches Diakoniezentrum mit Standort in Weilburg. Wenn auch Sie Projekte zur Flüchtlingshilfe unterstützen möchten, überweisen Sie eine Spende auf das Konto 42226 bei der Sparkasse Wetzlar, Bankleitzahl 515 500 35 oder auf das Konto 81093105 bei der Volksbank Mittelhessen. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch über den von diesem Verlag gegründeten Verein ausgestellt. (ijm)

**Helft uns helfen!**

Sparkasse Wetzlar  
Konto-Nr. 4 2226 · BLZ 515 500 35

Volksbank Mittelhessen  
Konto 81 093 105 · BLZ 513 900 00